



# Häuser der Welt

Die berühmten und berüchtigten „vier Wände“ umgeben uns täglich und überall, egal ob es tatsächlich die eigenen sind, oder nicht: im Büro, beim Sport im Studio, beim Museumsbesuch usw. Häuser, und somit auch Architektur, sind unentbehrlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und Kultur. Die zeitgenössischen Schöpfer haben da so einiges Kurioses hervorgebracht. Aber wie sieht es mit den traditionellen Bauweisen aus?

Bei uns in Deutschland erfreut sich das Fachwerkhaus auch heute noch einer großen Beliebtheit. Doch war dieses in dem heutigen Deutschland nur eine typische Bauweise. Im Norden beispielsweise baute man das sogenannte Uthlandehaus oder auch Friesenhaus. Und diese sehen nun ganz anders aus, als die Mittel- und Süddeutschland prägenden Fachwerke. Aber warum?

Klimatische Gegebenheiten, vorhandene Ressourcen, aber natürlich auch die Fantasie der Menschen (geprägt durch Kultur, Religion etc.), die hier oder dort lebten, sind einige der wichtigen Faktoren, die die traditionelle Bauweise von Häusern beeinflusst haben.

Fachwerkhaus schön und gut, das Einheimische ist für jeden mehr oder weniger bekannt. Aber wie ist es um exotischere Bautypen bestellt? Haben Sie beispielsweise gewusst, dass ein Tipi der Vorgänger unseres modernen Campingzeltens ist und genau aus dem Bedürfnis entstand, ein schnell abbaubares und leicht zu transportierendes Haus für die nomadische Bevölkerung Nordamerikas zu schaffen?

Oder wussten Sie auch, dass der Lehm- und Ziegelbau die wahrscheinlich älteste Bauweise ist, deren Vorteile sich viele Völker Amerikas, Afrikas und Asiens zunutze machten, eben dort, wo der Lehm natürlich vorkommt? Diese und viele weitere interessante und wissenswerte Fakten über die traditionelle Architektur vieler Völker erfahren Sie in unserem Bericht „Häuser der Welt“.



# Khang Pa- Ladakh Farmhaus in den Himalayas

Rieger-Jandl, Andrea: Living culture in the Himalayas, Wien 2005.

## Ursprung

Da fruchtbares Land nur wenig vorhanden ist, werden die Häuser an den felsigen und trockenen Teilen der Gegend gebaut, vornehmlich am Fuß eines Hügels, der als Rückwand des Hauses in den Bau integriert wird. Es wurden jedoch auch Bauten auf flachem Grund errichtet. Erstere sind meistens nach Süden ausgerichtet, bestehen aus einem zentralen Block und zwei Seitenflügeln; die Innenräume sind in den oberen Stockwerken um einen nach Süden hin offenen Innenhof arrangiert. Auch der zweite Typ auf flachem Grund besitzt einen Innenhof, yaps genannt, der jedoch ringsum geschlossen und quadratisch ist. Die Häuser besitzen viele praktische Elemente und sind symmetrisch, schlicht und von außen kaum dekoriert.

## Konstruktion

- Zwei- oder manchmal dreigeschossiger Bau
- Dicke Wände
- Wenige und kleine Öffnungen
- Seit Verwendung von Glas wurden vor allem Fenster vergrößert
- Aufgrund des trockenen Klimas flacher Dachbau zur Lagerung von Stroh, Zweigen und Dung; aber auch als Schlafstätte im Sommer
- Fenster mit schwarzem oder rotem Stucco-Rahmen nag tshu (optional)

## Material

- Steine (im ersten Geschoss) und luftgetrocknete Lehmziegel pag pu (obere Etagen) als Grundkonstruktion
- Lehm-Putz marka laga, manchmal weiß gekalkt (dkar rtsi)
- Wenig Holz, jedoch niemals in der Wandkonstruktion, vielmehr Innenausbau

## Features

- Innenhof
- Freiluft-Nischen und kleine, windgeschützte Terrassen, die vor allem im Winter viel Sonne bekommen
- Balkone und Loggien (rab gsal) in wohlhabenden Häusern



## Kontakt

Contorion GmbH  
Friedrichstraße 224  
10969 Berlin

[www.contorion.de](http://www.contorion.de)

Tel.: 030 / 896 779 156

Fax: 030 / 208 473 369

E-Mail: [service@contorion.de](mailto:service@contorion.de)

Für Geschäftskunden:

[firmenkunden@contorion.de](mailto:firmenkunden@contorion.de)